



Antrag Antragstellung: Federführend: Fraktion der IBB			Drucksache: BV/0260/15 Status: öffentlich AZ: Datum: 16.11.2015 Verfasser: Ralf Heimann						
Beratungsfolge			Zuständigkeit				Abstimmung		
	Datum	Gremium	Entscheidung	Verweisung in den Fachausschuss	Ver-tagung	zurück-gez.	Ja	Nein	Enth.
Ö	25.11.2015	Gemeindevertretung Brieselang		<input type="checkbox"/> GE <input type="checkbox"/> BuS <input type="checkbox"/> HuF					

Traglufthalle als Massenunterkunft entlasten - leer stehendes altes Rathaus Forstweg / Ecke Wustermarker Allee als Notunterkunft im Winter 2015/2016 nutzen

Beschlusstext:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Wegen des zum 01.01.2016 nicht vorliegenden Haushalts 2016 stellt die Gemeindevertretung fest, dass für 2016 die notwendigen Haushaltsmittel zur Planung und Realisierung eines Kita-Neubaus (Regegenbogen) neben dem alten Rathaus teilweise fehlen. Ohne eine abgeschlossene Eröffnungsbilanz 2011 will der Landkreis den Haushalt für 2016 blockieren. Wie in den Vorjahren wird nun wieder das alte Rathaus am Forstweg in seinem Kernbereich den Winter über leer stehen. An den Planungen für den Neubau der Kita-Regebogen und dem Umbau von Teilen des alten Rathauses wird die Gemeinde festhalten und diese schnellst möglich umsetzen.

Bis zur Aufnahme der Bautätigkeit stellt die Gemeinde unseren hilfsbedürftigen Flüchtlingen über den Winter temporär das alte Rathaus als feste Notunterkunft zur Verfügung. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit dem Landkreis Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, einer gewissen Anzahl von Flüchtlingen aus der Traglufthalle ein festes Winterquartier anzubieten um diese Menschen in unserem leer stehenden Rathaus einzuquartieren. Im Gegenzug für die Bereitstellung des alten Rathauses muss der Landkreis sich verpflichten, in der Traglufthalle Lange Str. die Zahl der maximal unterzubringenden Flüchtlinge von 300 um die Zahl der im alten Rathaus einquartierten Flüchtlinge zu reduzieren.

Die Konditionen sind vom Bürgermeister mit dem Landrat vor dem Hintergrund zu verhandeln, dass die Gemeinde Brieselang ein eigenes direktes Interesse daran hat, die Flüchtlinge dezentral anzusiedeln um so soziale Brennpunkte im Ort einzuschränken.

Die Umsetzung dieses Beschlusses ist mit dringlicher Priorität durchzuführen.

Begründung: (nicht Bestandteil des Beschlusses)

Problembeschreibung:

Tragfluthallen sind Sonderbauten, die in den Bauordnungen fast aller Bundesländer nicht spezifisch aufgeführt sind. Sie dienten bisher dazu, zu besonderen Anlässen (Sportveranstaltungen, Katholikentag usw.) die witterungsunabhängige Durchführung der Veranstaltungen zu gewährleisten. Über eine langfristige Einquartierung von Menschen (rund um die Uhr, über Monate lang) liegen keine belast-baren Erfahrungen vor.

Nach aktuellem Baukonzept dienen Tragfluthallen vor allem der ökonomischen Flächenmaximierung bei der Unterbringung von Menschen. Wenn Menschen verschiedener kultureller, ethnischer und religiöser Gruppen sehr eng zusammen untergebracht werden, entsteht ein erhebliches Konfliktpotenzial.

Durch Orkane flog die Tragfluthalle der Kunsteisbahn Haunstetten (Augsburg) im Jahr 2000 weg und sank 2007 in sich zusammen. Der Standort Brieselang, Lange Str., befindet sich auf offener Fläche und ist für schwere Stürme, die in den letzten Jahren wiederholt für Schäden in unserer Gemeinde gesorgt haben, besonders anfällig.

Dieser Standort ist zwar erschlossen (Straße, Strom, Wasser, usw.), doch befinden sich im direkten Umfeld keine Einkaufsmöglichkeiten, keine sozialen Einrichtungen, keine Spiel- und Sporteinrichtungen oder sonstige Freizeitangebote. Die örtliche Einbindung am Rande eines reinen Siedlungsgebietes verschärft die Isolierung der Flüchtlinge zusätzlich. Dauerlärm aus einer 300-Personen-Halle auf freier Fläche ohne vorhandenen Lärmschutz zu den Wohnhäusern, führt zu weiteren zusätzlichen Spannungen im Umfeld. In der Tragfluthalle gibt es nur 6-Bett-Schlafkabinen, nach oben offen und nur durch Planen abgeteilt. Es fehlen die einfachsten Grundanforderungen, die die Brandenburger Bauordnung an Wohnungen und Aufenthaltsräume für Menschen stellt. Die Raumenge und das Fehlen jeglicher Privat- und Intimsphäre beim Schlafen, bei der Hygiene und beim WC, permanenter Lärm (Klimatisierung, Stimmen usw.), fehlendes Tageslicht (keine Fenster) und die hohe Ansteckungsgefahr bei Krankheiten degradiert die Flüchtlinge zu Menschen zweiter Klasse.

Die Menschen in der Tragfluthalle am Ortsrand befinden sich am Rand des sozialen Zusammenlebens der Menschen im Ort. Dies führt automatisch zu ihrer sozialen Ausgrenzung und konterkariert jedes Integrationsbestreben. Isolierte Flüchtlinge in außerhalb gelegenen Massenunterkünften lassen soziale Brennpunkte entstehen, die auch zu Parallelgesellschaften führen können.

Lösung:

Massenunterkünfte verhindern und die Unterbringung von Flüchtlingen dezentral gestalten.

Alternative:

Auf eine eigene Gestaltung der Flüchtlingsunterbringung im Ort Brieselang verzichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Haushalt				<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kosten in Euro		Produktsachkonto		veranschlagt in:	HH-Jahr: □□□□
		/		<input type="checkbox"/> ErgebnisHH	<input type="checkbox"/> FinanzHH
<input type="checkbox"/>	Mittel stehen zur Verfügung		Euro	außerplanmäßige Mittel	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/>	Mittel stehen nicht zur Verfügung		Euro	überplanmäßige Mittel	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Deckungsvorschlag					
Kenntnisnahme Kämmerer				Kenntnisnahme Bürgermeister	

05.11.2015

Ralf Heimann